

# Pfarrebrief

DER KATHOLISCHEN PFARREIENGEMEINSCHAFT  
FEUCHTWANGEN - DÜRRWANGEN



**St. Ulrich und Afra  
Feuchtwangen**

Ausgabe 2 / 2025

**Weihnachten 2025**



**Maria Immaculata  
Dürrwangen**



**St. Raphael  
Großohrenbronn**

„Christus wurde in Betlehem geboren, das ist eine wunderbare geschichtliche Tatsache. Aber es ist eine Tatsache, die abgeschlossen ist.

Jetzt geht es darum, dass Er in unseren Herzen geboren wird. Machen wir unsere Herzen für Ihn bereit! Schaffen wir Raum für Ihn in der Herberge unseres Herzens!“

*(John Main)*

Weihnachtlichen Frieden, tiefe Freude und feste Zuversicht für das Neue Jahr 2026 wünschen Ihnen

*Christoph Pfeifer, Pfr.*

*Tojo Koonammanthumkal, Pfr.*



**St. Peter und Paul  
Halsbach**



**St. Bonifatius  
Schnelldorf**



**Heilig Kreuz  
Wittelshofen**

## 2 EIN SONNTAGSGOTTESDIENST CREME A LA CREME

### Familiengottesdienst für die ganze Pfarreiengemeinschaft

Jung und Alt feierten in der kath. St Ulrich und Afra Kirche in Feuchtwangen einen ganz besonderen Gottesdienst, eine hin- und mitreißende Feier, die im wahrsten Sinne des Wortes begeisterte. Der Ltd. Pfarrer Christoph Matejczuk hatte alte Beziehungen aufgefrischt und eine jung gebliebene Gruppe musikbegeisterter Sänger/innen und Instrumentalisten aus dem Landkreis Dillingen a.d. Donau eingeladen.

Die Band hat sich dem Neuen geistlichen Lied verschrieben und singt und spielt bei Gottesdiensten aller Art, bei Jugendgottesdiensten, bei kirchlichen Trauungen, Firmungen, Open-Air Gottesdiensten usw.



Band SCS in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra

© A. Sonnek

„Für Freunde singen wir immer“ oder Socii canimus semper, das ist der Name der Band, oder abgekürzt SCS Band. Diese Gruppe gibt es seit 1995 und besteht derzeit aus 6 Frauen und 3 Männern.

Die Gottesdienstteilnehmer waren einhellig der Meinung, so was wie den heutigen Gottesdienst haben wir selten erlebt.

Die Gruppe überzeugt nicht nur mit musikalischem Können, sondern vor allem mit einer tiefgehenden Spiritualität, die Leib und Seele der Mitfeiernden trifft. Sie gibt nicht etwas zum Besten, sie feiert Gottesdienst... nicht nur in Gemeinschaft, sondern in Einheit mit der Gemeinde. Sie artikulieren ihre eigene persönliche Glaubenswelt und werden so zu glaubwürdigen Zeugen christlichen Lebens.

Die Gruppe hat vermittelt, dass Kirchenmusik eine dienende Funktion hat und nicht zuerst Darbietung von Schrillem und Schrägem oder unverständlichem Modernen ist.

Der Hauptzelebrant, HH Pfr. Matejczuk, hat den Gottesdienst mit einer Predigt über den HI Philipp Neri bereichert und traf die Stimmung der Gottesdienstteilnehmer in ihrer Mitte mit der Lebensüberzeugung Neris: „Heiterer Sinn stärkt das Herz und macht beharrlich im guten Wandel.“

Bleibt Dank zu sagen, ein herzliches Vergelt's Gott nach Dillingen an der Donau...

und.... wir freuen uns alle auf ein baldiges Wiedersehen und Wiederhören.

Pfr. Christoph Matejczuk

Heinz Geißler

### KRANKEN- UND HAUSBESUCHE

Über die Pfarrbüros in Feuchtwangen (09852 / 2377) und Dürrwangen (09856 / 214) können Sie kranke Angehörige (auch in auswärtigen Krankenhäusern) melden. Pfarrer Christoph Matejczuk und Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal stehen auf Wunsch gerne für einen Besuch bereit.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen  
Untere Torstraße 39 in 91555 Feuchtwangen; Tel.: 0 98 52 / 23 77

**Verantwortlich:** Stadtpfarrer Christoph Matejczuk

**Redaktion:** Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft

**Druck:** SOMMER media

**Auflage:** 3.060

**Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Ostern 2026**

## Gedanken des leitenden Pfarrers

Liebe Schwestern und Brüder,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. In wenigen Wochen werden wir das Jahr 2026 beginnen. Das Jahresende ist ein guter Zeitpunkt, um Rückschau zu halten.

Es ist so viel passiert – in der Welt, in der Kirche und auf persönlicher Ebene. Das Jahr 2025 wurde von vielen Kriegen und ihren Folgen geprägt, vor allem in der Ukraine. und im Gazastreifen.

Am 08. Mai. 2025 wurde der neue Papst Leo XIV. von den Kardinälen in Rom gewählt. Er folgte dem verstorbenen Papst Franziskus nach.

Ich persönlich bin sehr dankbar, dass sich mein Gesundheitszustand stabilisiert hat.

Nun ist es an der Zeit, das Jahr 2025 abzuschließen. Hoffnungsvoll und mutig beginnen wir das neue Kirchenjahr, sowie das Kalenderjahr 2026.

Mit seinen zahlreichen Beiträgen bietet unser Weihnachtspfarrbrief eine gute Gelegenheit, auf das Vergangene zu blicken und gestärkt ins Neue zu starten.

Ich danke Chefredakteur Günter Schmidt sowie allen Beitragsautorinnen und -autoren für ihre hervorragende Arbeit.

Ich danke auch allen, die sich auf vielfältige Weise in unserer Pfarreiengemeinschaft engagieren: Meinen pastoralen Mitarbeitern, Pfr. Jojo Koonammaruthumkal und Dk. Markus Munzinger, Dk. Heinz Geißler und Gemeindereferentin Elke Anzenberger sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Frauen und Männern, die mit viel Engagement Kirchenleben in unseren Gemeinden gestalten.

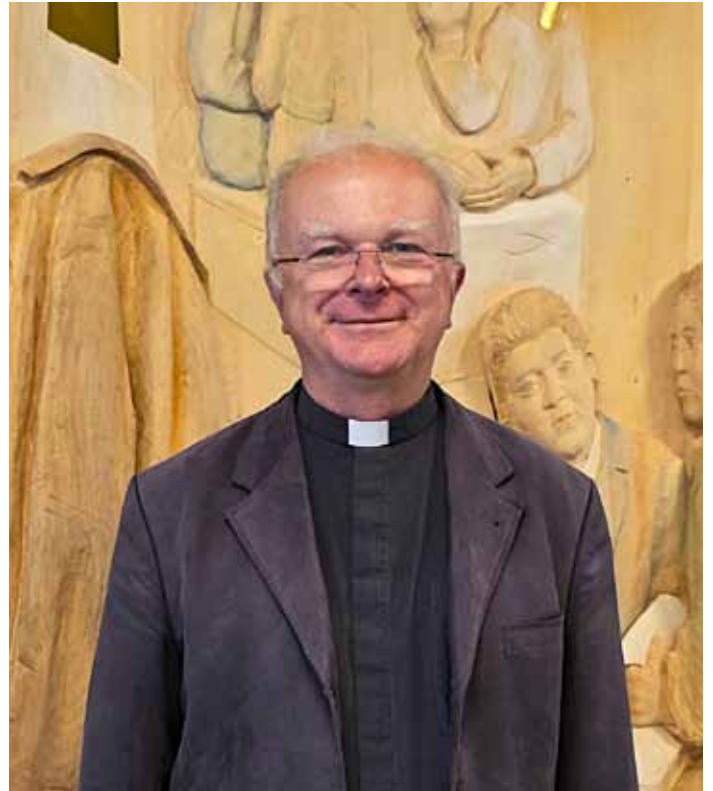
Ich wünsche uns allen ein gesegnetes neues Jahr 2026, erfüllt von aufmerksamer und froher Nachfolge Jesu Christi. Er ist, wie wir es im Glaubensbekenntnis beten, „für uns und zu unserem Heil Mensch geworden“.

Ihr



Christoph Matejczuk

Der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft  
Feuchtwangen-Dürrewangen.





Leo PP. XIV

Seit dem 8. Mai 2025 ist Robert Prevost Bischof von Rom und Papst der katholischen Kirche. Auch wenn er am Tag seiner Wahl für viele noch unbekannt war, konnte er bereits auf einen erfolgreichen Lebenslauf zurückblicken.

Er wurde am 14. September 1955 in Chicago im US-Bundesstaat Illinois geboren.

Er lernte am Kleinen Seminar der Augustiner, danach an der Villanova University in Pennsylvania, wo er 1977 sein Examen in Mathematik und Philosophie ablegte. Im selben Jahr begann er sein Noviziat in der Ordensgemeinschaft der Augustiner (OSA) in St. Louis. Am 29. August 1981 folgte die Ewige Profess.

In Chicago schloss er sein Theologiestudium ab. Im Alter von 27 Jahren wurde er von seinen Vorgesetzten nach Rom geschickt, um Kirchenrecht zu studieren. In Rom wurde er am 19. Juni 1982 zum Priester geweiht.

Robert Prevost erhielt 1984 seine Approbation und wurde im folgenden Jahr, während er seine Promotion vorbereitete, in die Augustiner-Mission in Chulucanas im peruanischen Piura entsandt.

Elf Jahre lang war er Prior der Gemeinschaft (1988-1992), Ausbildungsleiter (1988-1998) und Lehrer der Professoren (1992-1998), sowie in der Erzdiözese Trujillo Gerichtsvikar (1989-1998) und Professor für Kirchenrecht, Patristik und Moral. Gleichzeitig war er mit der pastoralen Betreuung einer Pfarrei in den armen Randbezirken der Stadt betraut.

1999 wurde er zum Provinzialoberen der Augustinerprovinz in Chicago gewählt, zweieinhalb Jahre später wählten ihn seine Mitbrüder auf dem Ordentlichen Generalkapitel des Augustinerordens zum Generalprior. 2007 wurde er für eine zweite Amtszeit bestätigt.

Im Oktober 2013 kehrte er in seine Augustiner-Provinz in Chicago zurück, wo er Ausbildungsleiter im Augustiner-Kloster, Erster Rat und Provinzvikar war; diese Ämter hatte er inne, bis ihn Papst Franziskus

am 3. November 2014 zum Apostolischen Administrator der peruanischen Diözese Chiclayo ernannte und in den Stand eines Bischofs erhob.

Sein bischöfliches Motto lautet „In Illo uno unum“: Worte, die der heilige Augustinus in einer Predigt - der Auslegung von Psalm 127 - zitierte, um zu betonen, dass „wir Christen zwar viele sind, aber in dem einen Christus eins sind“.

Am 26. September 2015 wurde er von Papst Franziskus zum Bischof von Chiclayo ernannt. Am 30. Januar 2023 berief ihn Franziskus als Präfekt des Dikasteriums für die Bischöfe und Präsident der Päpstlichen Kommission für Lateinamerika nach Rom und ernannte ihn zum Erzbischof. Im Konsistorium vom 30. September desselben Jahres erhob er ihn schließlich zum Kardinal.

Am 08.05.2025 wurde er zum Papst gewählt



Das Wappen von Leo XIV. zeigt einen Schild, der diagonal in zwei Sektoren geteilt ist. Der obere Sektor hat einen blauen Hintergrund, auf dem eine weiße Lilie abgebildet ist. Der untere, mit hellem Hintergrund, zeigt

ein Bild, das an den Orden des Heiligen Augustinus erinnert: ein geschlossenes Buch, auf dem ein von einem Pfeil durchbohrtes Herz zu sehen ist. Das Bild erinnert an die Bekehrungserfahrung des heiligen Augustinus, die er mit den Worten „Vulnerasti cor meum verbo tuo“, „Du hast mein Herz mit deinem Wort durchbohrt“, erklärte.

Dieselbe Symbolik trug bereits sein Bischofswappen ab 2014 und ab 2023 sein Kardinalswappen, jeweils mit den Insignien versehen, die mit dem Bischofs- und dem Kardinalsstand verbunden sind.

Robert Francis Prevost bleibt sich auch als Papst treu: Als Papstwappen hat er die Symbolik bestätigt, die er bereits in seinem Kardinalswappen trug. Neu sind die Päpstlichen Insignien, die den Schild im Mittelteil umschließen.

„Herr, gib dem Heiligen Vater, wahre Weisheit, Mut und Kraft. Gib ihm Trost deiner Gnade in diesem Leben und im künftigen die Krone der Unsterblichkeit“ (John Henry Newman)

Pfr. Christoph Matejczuk

## In Christus-zum Dienen berufen

**Liebe Pfarreiangehörige, liebe Schwestern und Brüder,**

zum 1. September 2025 habe ich meinen Dienst als hauptberuflicher Ständiger Diakon in der PG Feuchtwangen-Dürrewangen begonnen. Ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Mönchsroth. Mein Weihespruch „In Christus-zum Dienen berufen“ begleitet mich seit meiner Weihe am 8. Oktober 2022 im Hohen Dom zu Augsburg und erinnert mich täglich daran, dass mein Dienst in der Kirche nicht aus mir selbst, sondern aus der Beziehung zu Christus wächst – im Hören, im Handeln und im Dienen.



Neben meinen Aufgaben in der Seelsorge darf ich im neuen Schuljahr auch katholische Religion unterrichten. Eingesetzt bin ich an den Grundschulen Dürrewangen und Feuchtwangen Stadt sowie an der Mittelschule Feuchtwangen Land. Die Verkündigung des Glaubens im Schulalltag sehe ich als wertvolle Gelegenheit, junge Menschen mit Jesus Christus in Berührung zu bringen.

Was mir besonders am Herzen liegt, ist ein lebendiger und gelebter Glaube innerhalb unserer Pfarreiengemeinschaft – ein Glaube, der nicht nur in Worten, sondern vor allem in Taten spürbar wird. Dabei ist es mir wichtig, dass jeder Mensch in seiner individuellen Art, den Glauben zu leben, angenommen und wertgeschätzt wird. Glaube hat viele Ausdrucksformen – und genau diese Vielfalt bereichert unser gemeinsames Leben als Kirche vor Ort. Denn als Pfarreiengemeinschaft sind wir eingeladen, als *Communio* zusammenzuwachsen – einer Gemeinschaft, die von Vertrauen, gegenseitigem Respekt und echtem Miteinander getragen ist. Das bedeutet für mich, dass wir einander zuhören, Unterschiede aushalten und gemeinsam auf dem Weg des Glaubens unterwegs sind. So kann aus vielen Einzelnen ein lebendiger Leib Christi werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für mich das gute und vertrauensvolle Miteinander in der Ökumene. Die Einheit der Christen ist kein ferner Traum, sondern sie beginnt hier – ganz konkret, in unseren Gemeinden, bei gemeinsamen Gebeten, Projekten und einem ehrlichen Dialog. Ich glaube fest daran, dass wir voneinander lernen und gemeinsam Zeugnis für die frohe Botschaft geben können – über Konfessionsgrenzen hinweg.

In meiner Freizeit lese ich gerne, betreibe Sport und widme mich mit großer Freude der Rasse- und Ziergeflügelzucht – eine schöne Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und Gottes Schöpfung zu bestaunen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, gute Gespräche und das gemeinsame Unterwegssein im Glauben mit Ihnen.

Viele Grüße

Ständiger Diakon

*Mit Aufrufe des QR-Codes erhalten Sie eine kurze Video-/Bilderssequenz des feierlichen Vespertagesdienstes zur Einführung von Diakon Munzinger.*



## Advent- *Adventus Domini*... Hoffnung auf Zukunft

„Die Adventszeit hat einen doppelten Charakter: sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventszeit zugleich durch dieses Gedenken die Herzen hin zu der Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventszeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung“ (Grundordnung des Kirchenjahres, MB I)

Ist von dieser zweiten Ankunft Christi etwas zu spüren? In der Verkündigung? In unseren Gottesdiensten? Vor allem aber im Alltag der Gläubigen? Ist eine solche Erwartung in unseren Gemeinden erkennbar? Kommt sie den Menschen überhaupt noch in den Sinn? Wir sollten zunächst auf das zentrale Geheimnis unseres Glaubens schauen:

„Gott hat die ganze Welt nach dem völlig freien, verborgenen Ratschluss seiner Weisheit und Güte erschaffen; und **er hat beschlossen, die Menschen zur Teilhabe an seinem**

**göttlichen Leben zu erheben**“ (Lumen Gentium)

Diesem absoluten und bedingungslosen Heilswillen entsprechend sandte Gott seinen Sohn, um uns Menschen aus unserer angeborenen Gottesferne herauszulösen und unserer Hinfälligkeit und Vergänglichkeit ein Ende zu bereiten in einem gewandelten ewigen Leben.

Wir sind gerettet auf Zukunft hin „**SPE SALVI** facti sumus“ – auf Hoffnung hin sind wir gerettet, sagt Paulus den Römern und uns (Röm 8,24).

„Die **Erlösung**, das Heil ist nach christlichem Glauben nicht einfach da. Erlösung ist uns in der Weise gegeben, dass uns Hoffnung geschenkt wurde, eine verlässliche Hoffnung, von der her wir unsere Gegenwart bewältigen können: Gegenwart, auch mühsame Gegenwart, kann gelebt und angenommen werden, wenn sie auf ein Ziel zuführt und wenn wir dieses

Ziels gewiss sein können; wenn dies Ziel so groß ist, dass es die Anstrengung des Weges rechtfertigt.“

(Enzyklika SPE SALVI von Papst Benedikt XVI. 2007)

Der Arzt Viktor E Frankl bringt es so auf den Punkt: wer ein ‚warum‘ hat schafft jedes ‚wie‘. (österreichischer Neurologe und Psychologe des verg. Jhd.)

Leben wir Christen aus einer Hoffnung auf Zukunft? Wie steht es um unseren Glauben, ohne den es keine Hoffnung geben kann?

„Ist christlicher Glaube auch für uns heute Hoffnung, die unser Leben verwandelt und trägt? Ist er für uns „performativ“ – eine Kunde, die das Leben selbst neu

gestaltet, oder ist er nur noch „Information“, die wir inzwischen beiseite gelegt haben?“, so fragt Papst Benedikt in seiner Enzyklika.

Wenn etwas nicht eingetroffen ist nach dem zweiten Vatikanum, dann ist es die zuerst und vor allem anderen von Johannes XXIII beabsichtigte **Stärkung des Glaubens** (noch vor dem in aller Munde geführten, aber meist unbewusst oder absichtlich falsch interpretierten

Aggiornamento<sup>1</sup>).

Wenn etwas auf massivem Rückzug ist in den letzten Jahrzehnten, dann ist es die Glaubenssubstanz.

Gemeint ist die „Fülle des Glaubens“ (Hebr 10,22) und „das unwandelbare Bekenntnis der Hoffnung“ (Hebr 10,23); nicht eine wohlwollende freundliche Zustimmung zu einem erzählten Ereignis aus der Vergangenheit.

Ein Glaube an einen Gott als fernes, diffuses Prinzip und an einen Mann aus Nazareth im Westentaschenformat, ein solcher Glaube hilft niemanden.

Gemeint ist ein Glaube, der hilfreich ist bei der Gestal-

<sup>1</sup> *Das Aggiornamento ist eine von Papst Johannes XXIII. eingeführte Bezeichnung für die notwendige Öffnung der katholischen Kirche, um ihr den Dienst in der modernen Welt besser zu ermöglichen. Es wurde als Leitmotiv zur Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils interpretiert, das von 1962 bis 1965 tagte. (Quelle: Wikipedia)*



tung des Lebens und ein verlässliches Fundament ist für die Bewältigung aller ‚Mühsal und Beschweris‘ ; und zu diesem Leben gehört unser Sterben und die Sinnfrage.

Die Hoffnung, die aus dem unverkürzten und nicht für persönliche Vorlieben modifizierten Glauben kommt beschreibt Kardinal Karl Lehmann so:

*„Die christliche Hoffnung ist weit gespannt und umfasst alles zwischen Himmel und Erde. Sie ist aber auch durch das Kreuz Jesu Christi geprägt, an die Wirklichkeit des Lebens geheftet, darum nüchtern zurückbezogen auf die ungeschminkte Realität und sie darf dieser nicht ausweichen. Die christliche Hoffnung ist jedoch nicht nur in den Dingen dieser Welt erfahren, sondern bietet in allen Situationen, gegen die sonst kein Kraut gewachsen ist, einen letzten Halt. Sie weiß, dass der Glaubende auch im Leiden und Sterben die Hoffnung nicht zu verlieren braucht, sondern in die Hände eines gerechten und barmherzigen Gottes fällt.“*

Hirtenwort des Bischofs von Mainz Dr. Dr. Karl Lehmann zur Österlichen Bußzeit 1998

Und Benedict XVI formuliert in seiner Enzyklika (Spe Salvi):

*„Wir brauchen die kleineren oder größeren Hoffnungen, die uns Tag um Tag auf dem Weg halten. Aber sie reichen nicht aus ohne die große Hoffnung, die alles andere überschreiten muss. Diese große Hoffnung kann nur Gott sein, der das Ganze umfasst und der uns geben und schenken kann, was wir allein nicht vermögen...Gott ist das Fundament der Hoffnung – nicht irgendein Gott, sondern der Gott, der ein menschliches Angesicht hat und der uns geliebt hat bis ans Ende: jeden Einzelnen und die Menschheit als Ganze. Sein Reich ist kein imaginäres Jenseits einer nie herbeikommenden Zukunft; sein Reich ist da, wo er geliebt wird und wo seine Liebe bei uns ankommt.“*

Grund genug, umzudenken, sich neu auf den Weg zu machen, und zu tun, was uns im Petrusbrief (1 Petr 3,15) überliefert ist.: **Gebt Zeugnis eurer Hoffnung.** Unsere Zeit braucht Hoffnung.

Wir brauchen keiner Kirche nachtrauern, die es nie gegeben hat oder schon lange nicht mehr gibt und wir brauchen keine neue Kirche ohne Plan.

Wir müssen heraus aus der Schlafwagengesellschafts-Mentalität, heraus aus einem Christsein, das sich ab und zu abwechslungsreiches, unterhaltsames

‚Kirchliches‘ gönnt.

Wir brauchen eine im Glauben gegründete Hoffnung auf eine große Zukunft, keinen selbstgemachten Optimismus, keine esoterische Träumerei..., wir brauchen keinen ‚Irishen Segen‘, sondern den Segen des Dreifaltigen Gottes.

Es sollte/ es muss sich was ändern, wenn die Kirche, wie von Papst Paul VI. befürchtet, sich nicht selbst auflösen soll. Wir brauchen Hirten, vor allem auch Oberhirten, die unseren Glauben stärken, die sich nicht von permissiver Theologie leiten lassen. Wir brauchen Wächter des Glaubens, die uns Jesus Christus und sein in ihm angebrochenes Reich verkünden.

Wir brauchen niemand der uns was vorliest was er an Schöngestigem im Internet aufgestöbert hat, sondern Glaubenszeugen, überzeugende Zeugen, und da sind wir alle gemeint, alle auf den dreifaltigen Gott hin Getauften.

Lassen wir uns in diesem Zusammenhang auch an das nun bald zu Ende gehende „Heilige Jahr“ erinnern, das unter der Überschrift steht: „Pilger der Hoffnung- die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Übrigens kein erdachtes Motto von Papst Franziskus, sondern verankert im großen Te Deum, im feierlichen lateinischen Lob-, Dank- und Bittgesang der christlichen Kirche. Dort heißt es „In te, Domine, speravi: non confundar in aeternum ...auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt; in Ewigkeit werde ich nicht zuschanden (Guardini Übersetzung)...‘nicht zu Schanden werden‘: hier am besten wiedergegeben mit ‚nicht rettungslos untergehen‘.

Wir brauchen das Licht Christi, keine spannende Nachtwanderung.

Möge der Stern von Bethlehem in uns aufgehen damit wir erkennen zu welcher Hoffnung wir berufen sind.

„Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist.“ (Eph 1,18)

Mit dieser Bitte an Gott für Sie und für mich grüße ich

Heinz Geißler

## Vorbereitung auf die Erstkommunion 2025

Die Kinder, die sich auf ihre Erstkommunion im Jahre 2025 vorbereitet haben, erlebten eine schöne und abwechslungsreiche Zeit des Miteinanders und des Glaubens.



Die Erstkommunionkinder aus Schnelldorf und Feuchtwangen trafen sich zu fünf Gruppenstunden in Feuchtwangen, während die Kinder aus Halsbach, Großohrenbronn und Dürrwangen

ihre fünf Gruppenstunden in Dürrwangen hatten. Ein besonderes Highlight war jeweils die Kirchenführung, bei der die Kinder ihre Pfarrkirche auf ganz neue Weise entdecken durften.

Einmal im Monat fand an einem Freitag eine Gruppenstunde statt, die von Pfarrer Christoph Matejczuk



und Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal liebevoll gestaltet wurde.

© Nachweis Bilder:

links oben: Erstkommunion in Großohrenbronn © G. Lutz

rechts oben: Erstkommunion in Feuchtwangen: privat

Gemeinsam mit den Kindern sprachen sie über den Glauben, über Jesus und die Bedeutung der Eucharistie. In dieser Zeit empfangen die Kinder auch das Sakrament der Beichte und probten gemeinsam für den großen Tag der Erstkommunion.

Die Erstkommunionfeiern fanden am 18. Mai 2025 in Feuchtwangen und Dürrwangen sowie 25. Mai 2025 in Halsbach und Großohrenbronn jeweils um 10 Uhr statt.

Zum Abschluss der Kommunionvorbereitung feierten alle Kinder gemeinsam einen Gottes-



dienst in Wittelshofen. Anschließend ging es zu einem fröhlichen Ausflug zur Schäferei Belzner in Wittelshofen, wo der Tag in fröhlicher Gemeinschaft und mit vielen schönen Eindrücken ausklang (siehe gesonderten Bericht).

So bleibt den Kindern, ihren Familien und allen Begleitern diese besondere Zeit der Vorbereitung als wertvolle Erfahrung des Glaubens, der Gemeinschaft und der Freude in Erinnerung.

*Pfr. Jojo Koonammaruthumkal*

links unten: Erstkommunion in Dürrwangen © S. Baumgärtner

## „Kommunion“ heißt übrigens Gemeinschaft - Kommunionvorbereitung in Halsbach

„Kommt her und esst!“, - Das sagt Jesus in jeder Eucharistiefeier, ganz besonders gilt diese Einladung den Erstkommunionkindern.

„Kommt her und esst!“ – Jesus spricht: „Tretet zu mir an den Tisch des Brotes, an den Altar. Versammelt euch rund um diesen besonderen Tisch. Spürt die Gemeinschaft der Kommunionkinder, spürt die Gemeinschaft der ganzen Gemeinde,

die euch den Rücken stärkt. Öffnet eure Hände und empfängt das Brot des Lebens. Das bin ich selbst. Ich möchte mich mit euch verbinden. Spürt die Gemeinschaft mit mir. Ich sage damit jedem und jeder Einzelnen: Du bist kostbar und wertvoll! Du bist einzigartig, wie du bist! Ich möchte euch alle dadurch stärken, euch Kraft geben. Darin soll zum Ausdruck kommen, dass ich immer bei euch bin, selbst dann, wenn ihr das nicht spürt.

„Kommt her und esst“, - Ich habe mehr als genug, so wie die Netze der Jünger mit 153 großen Fischen gefüllt waren und Brot und Fisch bereits auf dem Kohlenfeuer lagen. Kommt her und esst!“.

So lautet es in der Auslegung des Kommunionthemas des Jahres 2025 im Begleitheft des Bonifatiuswerks zum Kommunionthema „Die Erscheinung Jesu am See von Tiberias nach Johannes 21, 1 – 4.“

In eine Gemeinschaft hineinzuwachsen, erfordert ein Kennenlernen und sich Zeit zu nehmen, eine Gemeinschaft aufzubauen. Deshalb trafen sich die 10 Halsbacher Kommunionkinder zu weiteren Treffen.

Am 01. Februar starteten wir mit einem gemeinsamen Frühstück, um sich kennenzulernen. Aufbauend auf des Mottolied gingen die Kinder ins Gespräch, was für sie Kommunion bedeutet, welche Vorstellungen sie haben, und erfuhren mehr über die Bedeutung „Kommunion“. Um das Gruppengefühl zu entwickeln, regten Spiele an. Das Auffädeln von Strahlenfängern bot den Kindern etwas vom ersten Treffen mit nach Hause zu nehmen und etwas „gemeinsam zu haben“.

Beim zweiten Treffen ging es um den Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder. Sie entschieden sich für das Thema „Regenbogen“, der nicht nur schön mit seinen Farben anzusehen



ist, für Lebensfreude steht, oft als ein „Wunder“ beschrieben wird, sondern weil er vor allem in der Bibel als Zeichen für die Gemeinschaft von Gott und den Menschen steht.

Die selbstgemachte Pizza nach den Wünschen der Kinder ließ zudem das Gruppengefühl beim gemeinsamen Essen erleben.

Während des Gottesdienstes am nächsten Tag stellten sich die Kinder mit ihrer Lieblingsfarbe vor. Jedes einzelne Kind stellte eine Farbe mit seinen möglichen Besonderheiten vor und diese begannen im kurzen Schauspiel, wer wohl die

schönste sei. Die Einzigartigkeit jeder einzelnen und die Verbindung zu Gott, das Zeichen der Versöhnung, der Hoffnung und des Friedens, brachte anschließend der Regen zur Geltung, als der Regenbogen erschien.

Zum dritten Treffen lud die Meisterbäckerin aus Halsbach Claudia Dammer ein. Die Kinder durften mit ihr gemeinsam in der Backstube mit viel Spaß und Freude ihr eigenes Brot backen und in



Gemeinschaft zusammen speisen.

Der Ausflug in die Hostienbäckerei der Franziskanerinnen in Ursberg lud alle Kinder mit Geschwistern und Eltern zum vierten Treffen ein. Hier erlebten die Kinder, wie die Hostien unter den hohen Anforderungen des „Codex Iuris Canonici“, dem Gesetzbuch des katholischen Kirchenrechts, die Hostien aus reinem Wasser und Weizenmehl, gebacken werden. Wie wird aus Wasser und Mehl der Leib Christi? Warum spricht man von „Brot“, obwohl Hostien eher aussehen wie eine Oblate? Warum feiern wir die Eucharistie im Gottesdienst und was ist das überhaupt?

All das sind Fragen, die sich Kinder oft im Zusammenhang mit der Erstkommunion stellen. Manchmal sind diese Themen auch gar nicht so leicht von den Erwachsenen zu beantworten.

Um Licht ins Dunkel zu bringen, bietet die St. Josefskongregation in Zusammenarbeit mit dem Dominikus-Ringeisen-Werk Führungen durch die Hostienbäckerei an. Dabei erfahren die großen und kleinen Gäste alles über das traditionelle Handwerk und lernen, in welchen Arbeitsschritten die handgefertigten Hostien gebacken werden, was genau bei der Wandlung vom Brot zum Leib Christi passiert oder welche Symbole auf den Hostien abgebildet sind. Natürlich gehört zu einer Führung durch die Bäckerei auch die Verkostung von ausgestanzten Hostienkuchen.



In der Klosterstube stärken wir uns anschließend bei leckerem Essen.

Ein herzlicher Dank an alle Eltern, die bei den Treffen unterstützten. Danke an den fleißigen Opa, der den Regenbogen herstellte, der bis über die Kommunion hinaus in der Kirche die Kommunionkinder zeigte. Danke für jegliche Unterstützung bei der Vorbereitung zur Erstkommunion.

Maria Gradenegger

Bildnachweis:

*l.u.: In der Bäckerei, © M. Gradenegger*

*Mitte: vor Kloster Ursberg, © M. Gradenegger*

*rechts: Kommunion in Halsbach, © timurboz*

## Tag der Kommunionkinder

Am 28.06.2025 trafen sich die Kommunionkinder unserer Pfarreiengemeinschaft und ihre Familien zur Dankmesse in der Heilig Kreuz Kirche in Wittelshofen. Hr. Pfr. Christoph Matejczuk und Hr. Pfr. Jojo Koonammaruthumkal hielten gemeinsam den Gottesdienst.



Anschließend machten sich alle miteinander auf den Weg zur Familie Belzner. Zu Fuß oder mit dem Auto am Schafhof angekommen, begrüßte sie der Schäfermeister Rainer Belzner und gab einen kurzen Überblick über den Familienbetrieb. In der Schäferei arbeiten neben ihm und seiner Frau Silke auch die beiden Söhne Alex und Martin. Ebenso helfen die Großeltern im Betrieb mit.

Er startete den Rundgang über den Hof im Stall und erklärte die Abläufe und Zusammenhänge. Die Hauptaufgabe der Hüteschäferei liegt in der Landschaftspflege am Hesselberg. Durch das Beweiden der Naturschutzflächen werden wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten und gepflegt.



Er startete den Rundgang über den Hof im Stall und erklärte die Abläufe und Zusammenhänge. Die Hauptaufgabe der Hüteschäferei liegt in der Landschaftspflege am Hesselberg. Durch das Beweiden der Naturschutzflächen werden wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten und gepflegt.

Deshalb sind im Sommer auch alle Schafe draußen auf den Weideflächen und nur Mutterschafe mit frisch geborenen Lämmern im Stall. Aber gerade die sind natürlich besonders für die Kinder interessant und wurden von ihnen nicht nur beobachtet, sondern auch ausgiebig gestreichelt. Neben Heu und Stroh in großen Mengen wird auch Getreide verfüttert und alles konnte erkundet werden.

Dann ging es weiter an den fünf Hühnern vorbei Richtung Halle mit den Schleppern und den verschiedensten Maschinen zur Futtergewinnung. Auch hier gab es für alle viel Interessantes zu erfahren und zu entdecken.



Zum Ausklang fand ein gemeinsames Picknick am Schafhof statt und alle ließen sich die mitgebrachten Köstlichkeiten schmecken.

Für jeden war es ein tolles Erlebnis und ein richtig schöner Tag!

Silke Belzner

© Bilder: P. Bartelme

## Firmung 2025

Am 20. September 2025 empfingen knapp 50 Mädchen und Jungen aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft in der Kirche St. Ulrich und Afra in Feuchtwangen das Sakrament der Firmung. Firmspender im Auftrag des Augsburger Bischofs Bertram war Domkapitular Walter Schmiedel.

In seiner Ansprache ermutigte er die Firmlinge, ein mutiges Glaubenszeugnis abzulegen, das auf dem festen Fundament der Treue und Liebe Gottes, wie sie sich in Jesus Christus offenbart haben, und der ständigen Erneuerung durch die Kraft des Heiligen Geistes gebaut ist.



Feierlicher Firmgottesdienst in St. Ulrich und Afra

© A. Sonnek

Der Firmgottesdienst war für die Firmlinge, ihre Paten und alle Mitfeiernden ein großes Erlebnis.

Das kam auch in den Dankesworten eines Firmlings zum Ausdruck: „Lieber Herr Domkapitular, im Namen von uns Firmlingen möchte ich mich recht herzlich bei Ihnen bedanken. Sie haben uns mit Ihren persönlichen Worten viel Freude und Hoffnung gegeben und uns heute etwas vom strahlenden Licht des Heiligen Geistes spüren lassen. An Ihnen kann man sehen: Glauben macht fröhlich. Möge Gott Sie segnen und Ihnen die Kraft geben, weiterhin ein fröhlicher Lichtträger für Christus zu sein.“

Dem festlichen Firmgottesdienst ging eine intensive Vorbereitung voraus. Dazu zählten unter anderem der Besuch des Gottesdienstes in der Pfarrkirche, die Teilnahme am von den Firmlingen vorbereiteten und gestalteten Familiengottesdienst in Wemding, die Teilnahme an einem pastoral-theologischen Onlinekurs, eine meditative Fackelwanderung im Sulzachpark sowie der Besuch einer Lama-Farm unter dem Motto „Unsere Verantwortung für die Schöpfung“.

Nach dem Gottesdienst fand die Firmurkundenübergabe und ein Empfang im Pfarrgarten statt.

Pfr. Christoph Matejczuk

### Einladung zum Pfarrfamiliennachmittag

**Am 30. November ab 14 Uhr**

findet der Pfarrfamiliennachmittag der Pfarrei St. Ulrich und Afra im Pfarrzentrum statt.

Hierzu herzliche Einladung, um bei Kaffee und Kuchen ein paar heitere und/oder besinnliche Stunden zu genießen.



### „Hell erleuchten alle Lichter“

#### Lichterfest in Halsbach

Auch in diesem Jahr findet

**am 16.12. um 18:30 Uhr**

der Rorategottesdienst mit anschließendem traditionellem Lichterfest statt.

Wir freuen uns auf jede/n Besucher/in.



Die Pfarrgemeinde Halsbach

## Unsere Seelsorger

**L**iebe Kinder und Leser unserer Kinderseite, endlich ist es so weit und wir haben es geschafft mit unseren Pfarrern und Diakonen Interviews zu führen und sind stolz darauf diese euch hier zu präsentieren.

Da alle Interviews auf einmal etwas viel wären starten wir in diesem Pfarrbrief mit Pfarrer Matejczuk und Diakon Munzinger. Weitere Interviews folgen dann im Osterpfarrbrief.



*Pfarrer Christoph Matejczuk*

*In unserer Pfarrei seit 01.09.2012*

*Geburtsdatum: 08.12.1964*

*Geburtsort: Lublin, Polen*

*Wohnort: Feuchtwangen*

Das Interview mit Pfarrer Matejczuk führte Lena:

*Frage: Warum wollten Sie katholischer Priester werden?*

Antwort: Ich wollte gerne Pfarrer werden, weil mir die Aufgaben gefallen, die ein katholischer Priester hat.

*Frage: Was finden Sie toll an Ihrem Beruf?*

Antwort: Ich finde es schön, dass ich die Möglichkeit habe den Menschen von Gott zu erzählen

*Frage: Was ist nicht so schön an ihrem Beruf?*

Antwort: Es ist schade und traurig, wenn sich die Menschen nicht dafür interessieren, was ich ihnen erzählen will.

*Frage: Was war eine lustige Situation in Ihrem Beruf?*

Antwort: Das ist schwierig ganz konkret zu beantworten. Es gibt immer wieder Situationen, in denen ich schmunzeln muss. So z.B. wenn ein Kind, das mit 2 Jahren getauft werden soll, erst alle Bänke in der Kirche ablaufen muss bevor die Taufe weitergehen kann. Aber auch in den Gottesdiensten kommt es immer wieder zu unerwarteten Situationen. Anstatt mich zu

ärgern, finde ich es dann besser darüber zu lachen.

Anmerkung von Lena: Ich finde den Witz am Ende des Auferstehungsgottesdienstes immer besonders lustig!

*Frage: Wer sucht ihre Gewänder für den Gottesdienst aus?*

Antwort: Meist mache ich das zusammen mit unserem Mesner Herrn Binder. Es gibt verschiedene Möglichkeiten die verschiedenen Teile eines Priestergewandes zu kombinieren, je nachdem wo wir uns dann im Kirchenjahr befinden, wird etwas passendes zusammengesucht.

*Frage: Und wo kann man solche Gewänder überhaupt kaufen?*

Antwort: Für alles was man speziell in einer Kirche braucht gibt es extra Geschäfte mit Kirchenbedarf. Diese gibt es meist in Großstädten oder in den großen katholischen Städten in denen es auch einen Dom gibt. Z.B. in Regensburg oder Bamberg.

*Frage: Was ist Ihre Lieblings Süßigkeit?*

Antwort: Wenn es um Süßes geht mag ich am Liebsten ein Stück von einer leckeren Herrentorte.

*Frage: Warum dürfen katholische Priester keine Frauen haben?*

Antwort: Das ist ein Kirchengesetz und nennt sich „Zölibat“. Der katholische Priester soll sich voll und ganz auf seine Aufgaben konzentrieren können und so weniger Ablenkung im Alltag haben.

*Frage: Dürfen Sie dann wenigstens Haustiere haben?*

Antwort: Ja, das dürfen Priester. Ich selbst habe aber keines, da ich zu wenig Zeit hätte mich darum zu kümmern. Ich kenne aber Kollegen die Haustiere wie Hunde oder Katzen haben. Manche Pfarrer haben auch einen Vogel. 😊



Diakon Markus Munzinger

In unserer Pfarrei seit 01.09.2025

Geburtsdatum: 09.01.1989

Geburtsort: Dinkelsbühl

Wohnort: Mönchsroth

Das Interview mit Diakon Munzinger führte Niklas.

*Frage: Wie lange bist du schon Diakon?*

Antwort: Seit dem 8. Oktober 2022. Da hatte ich meine Diakonweihe.

*Frage: Was ist der Unterschied zwischen einem Diakon und einem Pfarrer?*

Antwort: Als Diakon darf ich keiner Eucharistiefeier vorstehen, keine Beichte hören und keine Krankensalbung spenden. Auch darf der ständige Diakon vor seiner Weihe noch heiraten.

*Frage: Was hast du gemacht, bevor du nach Feuchtwangen gekommen bist?*

Antwort: Davor war ich 20 Jahre in einem Zivilberuf bei der AEG in Rothenburg. Währenddessen habe ich mein Theologiestudium berufsbegleitend gemacht. Nach meiner Diakonweihe war ich drei Jahre lang Diakon in Wilburgstetten.

*Frage: Wer ist dein Lieblingsevangelist? Und warum?*

Antwort: Am meisten begeistert mich Markus, zum einen natürlich, weil er so heißt wie ich und zum anderen weil er für das, was er glaubt sogar gestorben ist. Das finde ich sehr beeindruckend. Hinzukommt, dass sein Evangelium das älteste ist. Deshalb würde ich auch gerne mal nach Venedig in den Markusdom reisen. Dort liegt der heilige Markus begraben. Bisher habe ich das aber noch nicht geschafft.

*Frage: Welcher Teil deiner Arbeit macht dir am meisten Spaß?*

Antwort: Mir gefallen alle Bereiche meiner Arbeit, wenn ich mich aber entscheiden muss, dann ist es die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wenn ich in der

Schule bin und die Kinder im Religionsunterricht begeistert mitmachen, begeistert mich das auch. Auch die Arbeit mit den Ministranten und Jugendlichen bereitet mir große Freude.

*Frage: Was ist deine Lieblingsfarbe?*

Antwort: Blau wie der Himmel.

*Frage: Was machst du am Liebsten wenn du nicht gerade arbeitest?*

Antwort: Ich habe zu Hause Ziergeflügel, Hühner, Fasane und auch einen schwarzen Schwan. Die Versorgung und Beschäftigung mit den Tieren ist mein Hobby. Wenn dann noch Zeit bleibt gehe ich gerne joggen.

*Frage: Was ist dein Lieblingsswitz?*

Antwort: Mmmmh, da muss ich überlegen. Ich glaube tatsächlich, da gibt es keinen. Mir gefällt aber der „risus paschalis“, das österliche Lachen. Bischof Oster erzählt sehr lustige Witze in der Osternacht.

*Frage: Was ist deine Schuhgröße?*

Antwort: Was für eine lustige Frage. Ich trage Schuhgröße 44.

So jetzt seid ihr alle gut ausgestattet mit nützlichem und unnützem Wissen über unseren Stadtpfarrer und dem neuen Diakon. Wir hoffen das Lesen der Interviews hat euch gefallen.

Wir wollen hier auch gleich nochmal die Chance nutzen und wieder für die diesjährige Sternsingeraktion vom 01. - 06. Januar 2026 Werbung machen. Alle die schon mal dabei waren und wieder mitmachen wollen oder die neu interessiert sind, können sich gerne im Pfarrbüro unter der 09852-2377 melden. Wir freuen und über jedes Kind und auch über alle Erwachsenen, die uns Kinder als Begleitpersonen unterstützen wollen. Natürlich könnt ihr auch nur an einzelnen Tagen mitlaufen und müsst nicht alle 6 Tage im Einsatz sein.

Vielleicht sehen wir uns dann spätestens in der Kindermette oder beim Sternsingen. Bis dahin wünschen wir euch eine schöne Weihnachtszeit.

Lena und Niklas Kostenko



Mit Mia und Theo auf dem Weg nach Ostern – Kindergottesdienst in Halsbach

Was hat eine Raupe, die zum Schmetterling wird, mit Ostern zu tun? Jedem Erwachsenen ist dies höchstwahrscheinlich verständlich.

Für Kinder hingegen sind einige Ereignisse unbegreiflich, weil sie weit von ihrer Vorstellungskraft und des -vermögens entfernt sind.

Unsere Aufgabe als Erwachsene ist es den Kindern die Welt begreifbar, erklärbar und verständlich zu machen. Wir im Team des Kindergottesdienstes machen uns darüber immer Gedanken, wie wir Themen kindlich aufarbeiten.

Die Auferstehung Jesu, das Hochfest Ostern, machten wir am 06. April zum Thema unseres Kindergottesdienstes in Halsbach.

Unter der Überschrift „Mia, Theo und die Osterraupe“, gingen die Kinder durch 10 Bilderstationen in denen sich jedes Mal die Raupe bis hin zu der Verwandlung zum Schmetterling, der Auferstehung Jesu, veränderte.

Das große Holzkreuz war zu Beginn nur schwarz, die Pfeifenputzer gestalteten sich von einer Raupe mit gefalteten Blättern zu einem Schmetterling und wurden daran befestigt.

An Ostern steht das Ei für das neue Leben, die Auferstehung Jesu Christi und die Erneuerung, da aus dem scheinbar leblosen Ei neues Leben entsteht. Es symbolisiert das leere Grab, aus dem Jesus auferstanden ist, deshalb bekam jeder Kindergottesdienstbesucher ein gekochtes und gefärbtes Ei mit nach Hause.

Schön, dass ihr da wart und euch mit uns auf den Weg gemacht habt.

*Das Kigo-Team aus Halsbach*

## Rückblick Kinderkreuzweg in Feuchtwangen

Auch dieses Jahr fand am Karfreitag, 18.04.25 um 10 Uhr der Kinderkreuzweg im Ulrichsaal für alle Kinder des Kigo's und der Erstkommunionkinder statt.

Mit Bildkarten zeigten wir den Kindern an elf Stationen Jesu' Leidensweg. Wir brachen das Brot und tranken

Traubensaft wie beim letzten Abendmahl, wir hörten von der schweren Last und ließen die Kinder einen Rucksack mit Steinen tragen. Wir visualisierten das Ganze, indem wir ein Kreuz aus Tüchern legten. Dort durften die Kinder Symbole der jeweiligen Station dazulegen z.B. Steine, Kreuz, Engel, Teelichter.



Die Kinder erlebten den schweren Gang Jesus vom Verrat, die Gefangenschaft, die Verurteilung, den Weg mit dem Kreuz bis hin zum Tod Jesus mit. Der Kinderkreuzweg wurde mit Liedern und Gebeten umrahmt.

*Sabine Kern*

© Bild: S. Kern

## Krippenspiel 2025

Für unser diesjähriges Krippenspiel am 24.12.2025 um 15.30 Uhr, das traditionell von Kommunionkindern sowie interessierten Kindern der Kirchengemeinde gespielt wird, suchen wir noch Kinder die gerne mitspielen wollen.

Es gibt größere und kleinere Rollen, so dass für jeden etwas dabei ist. Bei Interesse melde dich im Pfarrbüro unter 09852/2377. Wir treffen uns erstmals am Samstag 29.11.25 um 10 Uhr in der Kirche St. Ulrich und Afra.



Für alle Interessierten, die in Halsbach an der Kinderchristmette teilnehmen möchten, meldet euch bitte bei Maria Gradenegger unter 0157/52375747

Wir freuen uns auf dich!

*Dein Krippenspielteam*

© Bild: Pfarrer Martin Seidel in: Pfarrbriefservice.de

## Ausflug zum Kanufahren

Nachdem aller guten Dinge drei sind – zwei Mal mussten wir den Ausflug wegen schlechten Wetters absagen – war es Anfang Juli endlich soweit: Der Ausflug stand bei bestem Sommerwetter an. Um 8 Uhr morgens starteten wir mit Eltern und Geschwistern nach Solnhofen.

Nach einer kurzen Einweisung ging es aufs Wasser. Für manche von uns war das Paddeln nicht ganz einfach, und der eine oder andere hatte nahe Bekanntschaften mit Sträuchern und Bäumen am Ufer. Unser Weg führte uns vorbei an den Zwölf Aposteln bis nach Dollnstein. Nach rund 13 Kilometern Wegstrecke waren wir alle ziemlich geschafft. Für ein Bad in der Altmühl reichte unsere Energie dennoch. Zur Stärkung ging es anschließend in den Wettelsheimer Keller, wo Knödel, Schüftele und Schlachtplatten auf uns warteten.



Es war ein sehr gelungener Ausflug mit viel Spaß und Gemeinschaft. Danke an alle, die uns begleitet haben, und an die Eltern für die tatkräftige Unterstützung. Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Abenteuer.

## Minizelten – ein Wochenende voller Spaß und Action

Freitagabend ging das Packen los: Schlafsäcke, Campingstühle, Kochutensilien, Zelte und vieles mehr mussten in Autos und Anhänger verstaut werden. Samstag früh machten wir uns auf den Weg nach Mammendorf.

Nach der Ankunft bauten wir die Zelte auf und richteten das Küchenzelt ein. Danach ging es ab ins Freibad, das direkt zum Zeltplatz gehört und von uns die nächsten Tage regelmäßig genutzt wurde.

Abends gab es traditionell Spaghetti mit Hackfleischsoße. Danach saßen wir am Lagerfeuer, knisternde Flammen, Stockbrot, Marshmallows, Spiele und Musik – perfekte Stimmung.



*Die Halsbacher Ministranten in der Allianz Arena.*

Der zweite Tag führte uns in die Allianz Arena. Wir bekamen eine Führung und lernten z.B., dass der Austausch des Stadionrasens rund 350.000 Euro kostet. Im Bayern-München-Museum gab es viel zu entdecken, und im Shop konnte man zum Schluss einiges Geld ausgeben.

Montag stand Minigolf auf dem Programm, bei dem wir unser Geschick beweisen konnten.

Tolle Tage voller Spaß und Action, die viel zu schnell vorbei gingen – wie jedes Jahr das Highlight für uns Ministrantinnen und Ministranten.

Unser Dank geht an alle, die uns das ermöglicht haben.

*Die Oberministranten Julian und Simon*



*St. Ulrich und Afra - Feuchtwangen:*

*Die neue Feuchtwanger Orgel ersetzte das seit kurz nach dem Bau der Kirche im Jahr 1960 als Provisorium gedachte Werk. Sie wurde 1997/1998 als opus 1056 der Orgelbaufirma Link im massiven Eichenholzgehäuse erbaut und am 26. April 1998 eingeweiht. Die Bauzeit betrug ca. 5500 Stunden. Das Instrument verfügt über 27 Register, die kleinste Orgelpfeife misst ca. 9 mm, die größte 3,70 m Länge.*



*Hl. Kreuz, Wittelshofen*

*Die Orgel stammt aus dem Jahr 1954 und wurde von der Firma Holländer aus Feuchtwangen angefertigt. Frau Fichtner gab der Orgel Farbe. Es wird der Lobgesang Mariens dargestellt, als sie sich mit ihrer Base Elisabeth traf.*



*St. Raphael, Großohrenbronn:*

*Die Orgel in Großohrenbronn stellt ein absolutes Unikat dar. Pfarrer Zaby hat 1978 den Orgelprospekt, die Pfeifen und Röhren aus einer Kirche in Dillingen besorgt, der Spieltisch stammt von einem anderen Instrument. Baujahr, Erbauer und ursprüngliche Herkunft der beiden Teile sind unbekannt. Pfarrer Zaby hat als begabter Bastler mit Orgelkenntnissen die beiden Bereiche der elektronisch gesteuerten Orgel selber zusammengeführt, mit aufgebaut und installiert. Diese unkonventionelle Zusammenstellung*



*bedeutete aber für Orgelbauer, die später die Wartung durchführten, eine besondere Herausforderung.*

**„Wenn Sie aufgefordert werden zu spielen, ist das eine große Konzerte auf der schönsten Wirtshauswiese“**

**Danken Sie Gott jedes Mal, wenn Sie vor der Orgelkonsole zu stehen und den Allmächtigen loben**

*St. Peter und Paul - Halsbach:*

Die auf der Westempore stehende Orgel stammt aus der Orgelbauerwerkstatt Steinmeyer aus Oettingen und wurde um 1896 eingebaut. Es handelt sich dabei um eine pneumatische Kegelladenorgel, mit neuromanischem Prospekt und freistehendem Spieltisch. Die letzte Renovierung fand vor 22 Jahren statt und nun wieder zur Neurenovierung der Kirche in den vergangenen Jahren.



werden, einen Gottesdienst  
ßere Ehre, als wenn Sie ein  
en Orgel der Welt spielen  
len ...

wenn Sie das Privileg haben,  
sitzen und bei der Anbetung  
en mitzuwirken.“

Albert Schweitzer

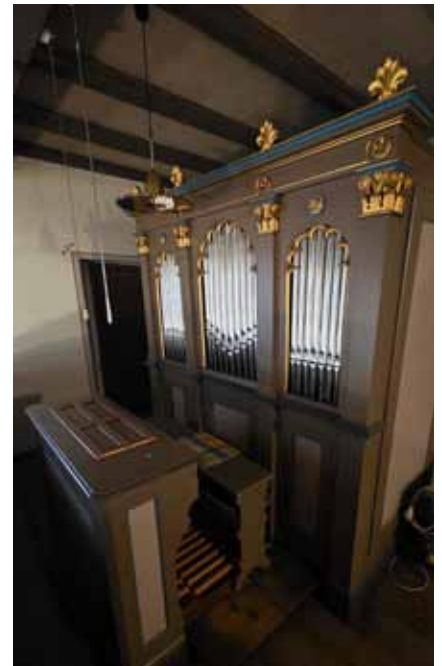
*Maria Immaculata, Dürnwangen:*

Maria Immaculata hat eine Orgel mit Schleiffadentechnik der Firma Steinmeyer aus Oettingen. Im Jahr 1982 angeschafft, besitzt die Orgel insgesamt 15 Register verteilt auf 2 Manualen und Pedal. Eng verbunden mit der Orgel en ist Hubert Baumgärtner. Seit seiner Jugend im Jahr 1979 ist Hubert 46 Jahre der Organist und bildet eine Einheit mit der Dürnwanger Orgel. Die Gottesdienstbesucher schätzen den harmonischen Stil seines Orgelspiels und den Gesang im Rahmen der Liturgie. Für sein zuverlässiges und jahrzehntelanges Wirken ist die Pfarrei sehr dankbar.



*St. Bonifatius, Schnelldorf:*

Die Orgel in Schnelldorf wurde im Jahre 1892 durch die Oettinger Orgelbauerwerkstätte Georg Friedrich Steinmeyer für die alte Pfarrkirche in Großohrenbronn erbaut und steht aufgrund ihres Alters unter Denkmalschutz. 1977 wurde sie von der Schnelldorfer Kirchengemeinde angekauft und in der Kirche St. Bonifatius aufgestellt, nachdem die Großohrenbronner beschlossen hatten, für ihre neue Kirche ein größeres Instrument anzuschaffen. Inzwischen wurde die Steinmeyer-Orgel umfangreich restauriert und tut seither zuverlässig ihren Dienst.



© alle Bilder: privat

Bei Aufruf des jeweiligen QR-Codes hören Sie eine kurze Musiksequenz der entsprechenden Orgel. Es spielten in Feuchtwangen: Thomas Bähr in Großohrenbronn und Wittelshofen: Anita Steinhofer in Halsbach: Dietmar Klenk in Dürnwangen: Hubert Baumgärtner

## Halsbach - Unsere Kunstwerke kehren zurück!

Unser Projekt „Sanierung der Halsbacher Pfarrkirche St. Peter und Paul“ befindet sich nach einigen Jahren mühevoller Arbeit doch auf der Zielgeraden. Mittlerweile hat die Rückkehr unserer Kunstwerke aus ihrem Restaurierungsexil begonnen! Einige Tage vor dem Kirchweihfest sind die ersten zur Restaurierung ausgelagerten Exponate heimgekehrt und befinden sich wieder an ihren angestammten Plätzen.



Ganz besonders freut es uns, dass unsere Kirchenpatrone Petrus und Paulus zum Kirchweihfest zurück waren und, wie die Bilder zeigen, in altem Glanz erstrahlen. Außerdem heimgekehrt sind die Apostelgruppe, Anna Selbtritt im südlichen Seitenaltar und die

Mutter Gottes im nördlichen Seitenaltar sowie die Engel mit Leuchter am Hochaltar.

Das Hochaltarbild wurde nach erfolgreicher Renovierung bereits vor längerem wieder eingebaut.



Auch zurück sind das große Votivkreuz und das Prozessionskreuz. Sämtliche eingebrachten Kunstwerke wurden durch die zuständige Fachfirma gesichert.

Wir hoffen, dass die noch fehlenden Figuren an den Seitenaltären rechts und links vom Hochaltar, der komplette Kreuzweg und die

weiteren Bilder, in Kürze heimkehren.

*Benno Ruf*

*Bilder: St. Peter und Paul sind zurück. © B. Ruf*

## Benefizkonzert des Kammerchors Consortium Cantorum

**W**as für ein Klang – was für ein Abend!

Das Benefizkonzert in der katholischen Kirche St. Ulrich und Afra war ein echtes Highlight. Draußen Hochsommer, drinnen feine Vokalkunst – und eine Atmosphäre, die nachwirkt.

Rund um Feuchtwangen war an diesem Juliwochenende einiges geboten. Umso schöner, dass so viele den Weg in die Kirche gefunden haben. Und sie wurden belohnt: Der Kammerchor Consortium Cantorum Feuchtwangen brachte unter der Leitung von Hans-Michael Routschka geistliche Chormusik zum Leuchten – a cappella, vielstimmig, berührend. Unterstützt wurde das Programm durch Bastian Fuchs an der Orgel, der mit feinem Gespür musikalische Akzente setzte.

Der gesamte Erlös des Abends geht an die Renovierung der Kirche – dafür ein herzliches Dankeschön an den Chor. Hinter dem Konzert steckt viel Arbeit, viel Vorbereitung und ganz viel Leidenschaft. Und am Ende? Zufriedene Gesichter. Gänsehautmomente.

Und das schöne Gefühl: Es hat sich gelohnt.

Danke an alle, die diesen Abend möglich gemacht haben!



*Der Kammerchor in St Ulrich und Afra*

*© M. Willecke*

*Michael Willecke*

## Wallfahrt nach Villersbronn am Dreifaltigkeitssonntag

Abmarsch der Wallfahrer war vor der Halsbacher Kirche. Nachdem es erst nur geträpelt hatte, mussten wir uns nach einem stärkeren Regenguss beim Halsbacher Feuerwehrhaus gleich mal unterstellen. Danach meinte es das Wetter aber gut mit uns und wir, 27 Wallfahrer, konnten uns bei bestem Wetter Richtung Villersbronn auf den Weg machen.



Die Wallfahrer vor der Halsbacher Kirche

© A. Stoll

Nach einem kurzen Zwischenstopp in Karlsholz, bei dem sich die „Kleinen“ mit einem Eis aus dem Kühlschrank von Regio Reinhardt gestärkt hatten, ging es weiter Richtung Sinbronn.

Als wir Villersbronn erreichten, wurden wir schon von Familie Lauener mit Glockenläuten begrüßt. Anschließend feierten wir mit Pfarrer Jojo in der schönen Villersbronner Kirche den Gottesdienst zum Dreifaltigkeitssonntag.

Andrea Stoll

## Verabschiedung in Wittelshofen

Während eines Gottesdienstes wurden die beiden ausgeschiedenen Kirchenverwaltungsmitglieder Agnes Müller und Viktor Müller verabschiedet. Hr. Pfr. Matejczuk bedankte sich recht herzlich, auch im Namen der ganzen Kirchengemeinde, für ihr langjähriges Engagement und ihre treue Mitarbeit. Anita Steinhofer und Klaus Marx übernahmen die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.



Diana Großmann

© Bild: D. Großmann

## Vorankündigungen für Wittelshofen

Der Ökumenische Adventsweg findet am 30.11.2025 (1. Advent) um 17.00 Uhr statt.

In der Adventszeit ist der Besuch des Posaunenchores Wittelshofen geplant. Er wird wieder einen Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

## Segnung des Kreuzes vor dem Kindergarten Dürrwangen



Am 18.09.2025 war es soweit. Nach der Restaurierung des gekreuzigten Jesus und dem dazugehörigen Kreuz fand Beides wieder seinen Platz vor dem Eingang des Kindergartens.

Mit Herrn Pfarrer Matejczuk, Herrn Goth (Kirchenpfleger) und Herrn Riehl (Unterstützer bei der Restauration) haben wir mit unseren Regelkindern vor dem Kreuz gesungen und gebetet.

Zum Abschluss segnete Herr Pfarrer Matejczuk das restaurierte Kreuz.



Christine Hertlein

Kindergartenkinder mit Herrn Riehl, Herrn Goth und Pfr. Matejczuk vor dem restaurierten Kreuz.

© C. Hertlein

### Jubiläum Frau Hofmann – 35 Jahre Leiterin des Kindergartens

Am 1. September 1990 begann Frau Sabine Hofmann die Tätigkeit als Kindergartenleitung im Schwalbennest. Nach Auskunft der Personalabteilung der Diözese, gibt es nur ganz wenige Personen, die so lange in dieser verantwortlichen Leitungsposition tätig sind. Im Rahmen einer Überraschungsfeier, haben wir diesen Anlass mit Frau Hofmann, den Kindern und dem Personal am 1. September 2025 gefeiert.



Wir danken ihr von Herzen für die vielen Jahre voller Herzblut, Geduld und Inspiration. Sie hat unseren Kindergarten geprägt – und damit Spuren hinterlassen, die bleiben.

Wir danken ihr von Herzen für die vielen Jahre voller Herzblut, Geduld und Inspiration. Sie hat unseren Kindergarten geprägt – und damit Spuren hinterlassen, die bleiben.

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen unserer Pfarreiengemeinschaft,

seit dem 1. Februar 2025 bin ich in Rente. Aus diesem Grunde verabschiede ich mich aus der kirchlichen Gemeindearbeit.

Mein Herz kann sich aber noch nicht ganz aus dem Berufsleben zurückziehen, daher widme ich meine freien Stunden der Seniorenarbeit, vor allem im ASB Seniorenheim und in Großohrenbronn beim Begegnungsnachmittag.

Ich bedanke mich bei allen, die mich in den letzten 15 Jahren in unserer Pfarreiengemeinschaft begleitet, unterstützt, mit Rat und Tat aktiv dabei waren und meinen Weg begleitet haben.

Ich wünsche Ihnen Gottes reichhaltigen Segen.

In dankbarer Verbundenheit

Ihre *Elke Anzenberger*  
Gemeindereferentin

### Die schönen Veränderungen bei Frau Kurz

Unsere stellvertretende Kindergartenleitung, Frau Johanna Kurz, hat im Juni geheiratet. Verwaltungsleiter, Herr Claus Holzinger, hat ihr im Namen der Pfarrei die Glückwünsche überbracht und einen Blumenstrauß überreicht.



Außerdem widmet sich Frau Kurz seit Oktober für die nächsten drei Jahre nebenberuflich dem Studium „Pädagogik der Kindheit“ in Nürnberg. Wir wünschen ihr für diese Zeit die nötige Kraft und viel Erfolg.

*Claus Holzinger*

beide Bilder: privat

### Ruhestand von Regina Beck

Am 14. März 2025 haben wir im Mitarbeiterkreis unsere Pfarrsekretärin Regina Beck in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mehr als neun Jahre lang hat sie die Geschicke im Pfarrbüro der Pfarrei Maria Immaculata in Dürrwangen verantwortet. Mit der Entstehung der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen vor zehn Jahren engagierte sie sich im Zentralbüro der Pfarreiengemeinschaft in Feuchtwangen und trug zu einer guten Aufteilung der Arbeitsabläufe im Pfarrbüroteam bei.

In all diesen Jahren kümmerte sie sich auch um die Abrechnungen in der KiTa „Haus der Kinder“ in Dürrwangen und arbeitete dabei eng mit der Einrichtungsleitung zusammen. Wir freuen uns sehr, dass sie uns auch weiterhin bei den Abrechnungen im „Haus der Kinder“ unterstützt und sich für den „Caritativen Wohltätigkeitsverein“ engagiert.

Wir bedanken uns herzlich für das Wirken von Frau Regina Beck und wünschen ihr viel Freude mit ihren Enkeln und der Familie sowie Gesundheit und Gottes Segen.

Pfr. Christoph Matejczuk

## Kinderbibeltag

Auch in diesem Jahr fand am 18. Oktober wieder der ökumenische Kinderbibeltag statt. 26 Kinder hatten sich angemeldet und waren sehr gespannt auf die Geschichte von „Jona und dem Wal“.

Nach dem kurzen Anspiel in der Stiftskirche und der Vertiefung der Jonageschichte durch Beten, Spielen, Basteln und Singen in unterschiedlichen Altersgruppen gab es eine leckere vegetarische Mahlzeit für jeden Geschmack.

Anschließend zog man zu den Stationen, die spannende Aktivitäten boten. Die Kinder konnten unter Aufsicht Kekse backen, an Bewegungsspielen teilnehmen, eine Flaschenpost vorbereiten und in die Sulzach werfen sowie eine Klanggeschichte einstudieren.

Die vorbereitete Klanggeschichte über Jona wurde im Abschlussgottesdienst in der katholischen Kirche St. Ulrich und Afra von den Kindern als Musical ganz toll aufgeführt.



Es war ein rundum gelungener Tag, der im Zeichen der Ökumene stand. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, die diesen Tag für die Kinder zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

Paula Bartelme

© Bild: Paula Bartelme

Unter dem Aufruf „Kirche braucht Gläser“ hat sich Frau Doll aus Steinsfurt im letzten August etwas Wunderbares ausgedacht.

Aus Verbundenheit zur Familie Altmann aus Feuchtwangen bekam unsere Kirchengemeinde eine größere Sachspende, die es uns ermöglicht, in frohen Runden bei Speis und Trank mit unserer Kirchengemeinde zu feiern.

Laut Frau Doll soll diese Spende unsere Gemeinschaft vor Ort stärken, sowie für Herz und Seele wunderbare Momente bescheren.



R. Altmann, P. Bartelme und Ofr. Matejczuk bei der Krugübergabe  
© C. Klaus

Außerdem war Ihr wichtig, dass Pfr. Matejczuk, sowie alle Geistlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft einen Bierkrug aus Frau Dolls Sammlung als Geschenk überreicht bekommen.

Unsere Kirchengemeinde St. Ulrich und Afra bedankt sich ganz herzlich bei Frau Doll, sowie bei Familie Altmann und wünscht für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Paula Bartelme






# ÖKUMENISCHE KINDERKIRCHE MIT FRÜHSTÜCK

Monatlich Samstagvormittag:

**15.11. / 13.12. / 24.01. / 28.02.**

**14.03. / 18.04.**

Ulrichsaal am Bleichwasen



KIND BRINGEN: 9.30 UHR / KIND ABHOLEN: 11.30 UHR  
HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE KINDER AB DEM VORSCHULALTER! DIE TEILNAHME IST KOSTENLOS.

## Auf den Spuren des Apostels Paulus – Eine Pilgerreise durch Griechenland



Vom 06. – 13. September 2025 unternahm eine 26-köpfige Reisegruppe aus der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen und der Pfarreiengemeinschaft Dillingen eine Pilgerreise durch Griechenland.

Auf den Spuren des Apostels Paulus lernten wir sowohl das antike als auch das moderne Griechenland kennen. Von München flogen wir nach Thessaloniki, eine bereits in der Antike bedeutende Stadt im Norden Griechenlands. Auch Paulus besuchte Thessaloniki, sein erster Brief „an die Thessalonicher“ ist der älteste erhaltene Paulusbrief.

Philippi – die Ruinen der antiken Stadt in der Nähe von Kavala, ist UNESCO-Weltkulturerbe und Paulus gründete an diesem Ort die erste christliche Gemeinde Europas. Am Taufplatz der Lydia, der ersten von Paulus getauften europäischen Christin, feierten wir einen eindrucksvollen Freiluftgottesdienst.

Vom Norden Griechenlands fuhren wir mit dem Bus in Etappen in den Süden. In Vergina besichtigten wir das Grab König Philipps II., des Vaters von Alexander dem Großen. In dem fast 2.400 Jahre alten Grabhügel wurde ein äußerst beeindruckendes, unterirdisches Museum integriert. Im jüdischen Viertel von Veria besuchten wir die älteste Synagoge Griechenlands, die nach der Zerstörung im zweiten Weltkrieg an der gleichen Stelle wieder aufgebaut wurde.

Einen der Höhepunkte der erlebnisreichen Tage stellen die, ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden, Metéora-Klöster dar. Hoch auf den Sandsteinfelsen gebaut, sind sie nur schwer zugänglich und schweben förmlich über dem Tal. Daraus leitet sich auch das Wort Metéora ab und bedeutet übersetzt „in der Luft schwebend“. Wir meisterten den Aufstieg in eines der sechs Klöster und konnten die üppige Ikonenkunst der griechisch-orthodoxen Klosterkirche bestaunen.

Das weltberühmte „Orakel von Delphi“ stand ebenfalls auf dem Programm: Die Ausgrabungsstätte mit der Ruine des Apollon-Tempels sowie das Museum mit Fundstücken aus den Ausgrabungen sind äußerst sehenswert.

Über Korinth, die Stadt liegt an der Verbindung des griechischen Festlandes mit der Halbinsel Pelopon-

nes, erreichten wir die griechische Hauptstadt Athen. Das Wahrzeichen der Stadt, die Akropolis mit Parthenon, ist wirklich beeindruckend und darf auf keiner Griechenlandreise fehlen. Aber auch das moderne Athen, wie z.B. das Kulturzentrum der Stavros-Niarchos-Stiftung mit Oper und Nationalbibliothek, durften wir kennenlernen.

Dank unserer griechischen Reiseleiterin Natassa Andronikou, die uns mit viel Herzblut auch das griechische Lebensgefühl näher brachte, haben wir einen wunderbaren Einblick in Land und Leute erhalten. Unser zweiter Reiseleiter, Dany Walter, den viele bereits von unseren Is-

rael-Reisen kannten, vermittelte uns sein fundiertes Wissen zu den Missionsreisen des Apostels Paulus und verknüpfte das Erlebte mit den entsprechenden Bibelstellen. Dass wir an diesen historischen Orten auch noch Gottesdienste und Andachten erleben durften, verdanken wir Herrn Pfarrer Matejczuk, unserem geistlichen Begleiter.



Reiseleitung v.l.: Pfarrer Christoph Matejczuk, Dany Walter, Isabella Stöger, Natassa Andronikou

Organisiert wurde die Reise von Isabella Stöger aus Dillingen, die im Hintergrund die Fäden in der Hand hielt. Durch sie ist die Reise überhaupt erst zustande gekommen.

Zu dieser Reise wird es auch einen Bildervortrag im Rahmen der kath. Erwachsenenbildung geben:

**„Auf den Spuren des Hl. Paulus“  
Mittwoch, 21.01.26 um 19.30 Uhr  
im Ulrichsaal in Feuchtwangen.**

Herzliche Einladung

Manfred Binder



*Unsere Reisegruppe an der Taufstelle der Lydia im antiken Philippi*



*Ikonen-Maler*



*Metéora-Klöster*



*Gutes griechisches Essen*



*Freiluftgottesdienst an der Ausgrabungsstätte „Alt-Korinth“*



*Parthenon auf der Akropolis*

## Stand Kirchenrenovierung

Liebe Pfarrgemeinde!

In den Jahren 2020–2023 konnte die Pfarrkirche St. Raphael in Großohrenbronn im Rahmen eines ersten Bauabschnitts teilweise renoviert werden. Im Folgenden sollen die wichtigsten Arbeiten kurz vorgestellt werden. Neben der dringend erforderlichen Ertüchtigung der Statik der Kirche wurden die Westfassade sowie der Turm mit Dach und Glockenstube überarbeitet. Im Innenraum wurden Schadstellen ausgebessert und die Wandflächen aufgehellert. Um Schimmel vorzubeugen, wurde sogar die Deckenisolierung vollständig entfernt und eine Belüftungsanlage installiert.

Die Gesamtkosten beliefen sich nach Abrechnung aller Baumaßnahmen auf rund 660.000 Euro. Dank der Unterstützung durch die Diözese, die Marktgemeinde und weitere Ämter – und natürlich durch Ihre großzügigen Spenden – sind nun alle Rechnungen bezahlt. Die Kasse der Pfarrei ist jedoch leer.

Dennoch wurde in diesem Jahr der zweite Bauabschnitt in Angriff genommen, da sich die Rahmenbedingungen in der Diözese verbessert haben. Alle Baumaßnahmen mit Kosten unter 100.000 € können mit weitaus geringerem Verwaltungsaufwand durchgeführt werden. So ist beispielsweise kein Architekt mehr zur Objektbetreuung nötig, Gutachten zu einzelnen Gewerken können entfallen und es gilt ein vereinfachtes Ausschreibungsverfahren in Eigenverantwortung der Pfarrei. Dadurch kann der Ablauf des Verfahrens beschleunigt und die Kosten reduziert werden.



Renovierte und nicht renovierte Seite der Kirchenfassade.

Um die gesamte Renovierung abzuschließen, sind noch die folgenden Maßnahmen erforderlich: - Bei der Nord-, Ost- und Südfassade wird der Rotalgenbefall bekämpft und schadhafte Putzstellen werden ausgebessert. Im Umgriff der Kirche wird die Drainageschicht er-

neuert, der Spritzschutz verbessert und die vorhandenen Rabatten neu gesetzt. Die Fenster im Sanierungsbereich sowie das Holz im Traufbereich benötigen einen Neuanstrich. Zudem muss der Kamin auf dem Kirchendach neu eingelecht werden.

Zur Kostenermittlung wurden bereits im Juni Kostenvorschläge für die Putz- und Streicharbeiten eingeholt. Diese hielten sich in einem erfreulichen



Putzschäden an der Ostfassade.

© E. Heilek

Rahmen. Zusammen mit den Kosten für die zusätzlich vorgesehenen Renovierungsarbeiten ergibt sich ein Gesamtbetrag von rund 60.000 €, der nun für den zweiten Bauabschnitt aufzubringen ist. Das ist zwar deutlich weniger als beim vorherigen Bauabschnitt. Da vonseiten der Pfarrei aber keine Rücklagen mehr vorhanden sind, wird es trotzdem eine Herausforderung sein, diese Maßnahme durchzuführen. Zunächst musste die Genehmigung der Diözese und des Denkmalschutzes eingeholt werden, damit die Baumaßnahme im vorgesehenen Rahmen durchgeführt werden kann. Gleichzeitig konnten mit der Finanzplanung Zuschussanträge bei der Diözese, der Marktgemeinde, dem Landkreis, dem Bezirk und dem Denkmalschutz gestellt werden. Die Baugenehmigung liegt inzwischen vor. Auch die wichtigsten Zuschüsse von Diözese, Gemeinde und Landkreis sind bereits zugesagt.

Leider zogen sich die Genehmigungen der Verwaltungsbehörden, vor allem bedingt durch die sommerliche Urlaubszeit, doch etwas hin. Deshalb werden heuer, soweit es das Wetter zulässt, nur die Drainagearbeiten in Angriff genommen. Die Arbeiten an den Fassaden beginnen erst im nächsten Frühjahr. Ein Anfang ist jedoch bereits gemacht worden. Die Gehwegplatten rund um die Kirche wurden bereits von fleißigen Helfern entfernt, sodass in Kürze das Fundament mit einem Bagger freigelegt werden kann.

Wie bereits erwähnt, sind auch diesmal Eigenmittel der Pfarrei in Höhe von mehreren tausend Euro für die Finanzierung der Maßnahme aufzubringen. Bei der Endabrechnung können fast 20.000 Euro erreicht werden. Um dieses Geld aufzutreiben, hat die Pfarrei drei Möglichkeiten: Die erste wäre, durch Eigenleistung den Eigenanteil der Pfarrei zu reduzieren. Dazu werden fleißige Helfer benötigt. Da der Helferstamm immer kleiner und älter wird, wären jüngere Kräfte willkommen. Vielleicht achten Sie beim nächsten Aufruf zu einer Hilfsaktion darauf, sich Zeit dafür zu nehmen. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Erlöse von kirchlichen Veranstaltungen zur Schuldentilgung einzusetzen. Wenn in absehbarer Zeit also wieder Feiern und Feste anstehen,

kommen Sie bitte zahlreich, damit ein gutes Ergebnis erzielt werden kann. Eine dritte Möglichkeit besteht darin, möglichst viele Spenden zu sammeln. Bereits für den ersten Bauabschnitt haben Sie uns kräftig unterstützt. Dafür gilt allen Spendern nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“! Bitte halten Sie es jetzt wieder ebenso und lassen Sie in Ihrer Spendenfreudigkeit nicht nach. So werden wir gemeinsam alle Schwierigkeiten meistern und am Ende eine rundum erneuerte wunderschöne Pfarrkirche erhalten. Sie steht dann wieder für die nächsten Jahrzehnte für unser kirchliches Leben, für Gottesdienste und festliche Anlässe zur Verfügung.

*Dr. Erwin Heilek*

## Marktfest in Dentlein

### Gruppenbilder Erstkommunion mit Pfarrer

Bei dem diesjährigen Marktfest Anfang August in Dentlein war die Interessengemeinschaft Heimatgeschichte Dentlein mit einem Ausstellungspavillon vertreten. Ein Ausstellungsthema waren alte Gruppenfotos von Konfirmationen in Dentlein und Erstkommunionfeiern in Großohrenbronn.

Dabei konnten sich viele Besucher auf den alten Aufnahmen wiedererkennen. Interessant waren auch die Abbildungen einer Anzahl von Pfarrern,

die in unserer Pfarrei gewirkt haben. Das älteste Foto zeigt die Erstkommunionkinder von 1928 mit Pfarrer Dunau.

Für eine lückenlose Dokumentation fehlen aber vor allem noch etliche Bilder früherer Jahrgänge. Deshalb sind wir weiter auf der Suche nach geeignetem Material. Wenn Sie noch geeignetes Bildmaterial haben, so können Sie diese Bilder gerne bei Erwin Heilek oder in der Sakristei abgeben.

*Dr. Erwin Heilek  
alle Bilder: privat*



*Erstkommunion 1928 mit Pfarrer Dunau*



*Erstkommunion 1954 mit Pfarrer Stegmüller*



*Erstkommunion 1968 mit Pfarrer Erl*



*Erstkommunion 1979 mit Pfarrer Zaby*



*Erstkommunion 1988 mit Pfarrer Pinocy*



*Erstkommunion 1997 mit Pfarrer Urban*



## Jugend am Forst – Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Marktgemeinde Dentlein läuft seit letztem Jahr sehr erfolgreich – seit diesem Jahr jedoch offiziell unter dem Namen „Jugend am Forst“ mit eigenem Logo.

Unter diesem Namen werden die Projekte der evangelischen Kirchengemeinde Dentlein, des CVJM, des Dentlein City e.V., der Kommune und der katholischen Pfarrei St.-Raphael, Großohrenbronn gebündelt und von Jugendreferent Simon Rösch begleitet.

Jugend am Forst hat die ökumenische Jugendmitarbeiterstelle ins Leben gerufen und sorgt mit ihrer Finanzierung dafür, dass die Kinder- und Jugendarbeit in der Marktgemeinde langfristig gesichert ist. Im vergangenen Jahr konnten bereits viele Aktionen für Kinder und Jugendliche stattfinden, darunter das Geschichtenzimmer im Advent, das ökumenische Kindermusical, eine Feriensingstunde, verschiedene Ferienprogramme sowie Kinderbibeltage, die bei den Kindern großen Anklang fanden.

Besonders beliebt ist der Kids-Club für Kinder ab der 3. Klasse. Er findet im monatlichen Wechsel im Pfarrheim Großohrenbronn und im Gemeindehaus Dentlein statt. Jede Woche treffen sich dort rund 15–20 Kinder aus den verschiedenen Ortsteilen, um gemeinsam zu spielen, zu basteln, über den Glauben zu sprechen und Gemeinschaft zu erleben.

Darüber hinaus hat Jugend am Forst im vergangenen Jahr regelmäßig besondere Aktionen und Angebote für ältere Kinder und Jugendliche durchgeführt, wie den „Let's Try“-Ausflug zum Lasertag nach Würzburg oder in die Trampolinhalle nach Nürnberg, den CVJM-Jugendkreis mit gemeinsamen Spielen und Austausch über den Glauben sowie das E-Sports-Turnier in Zusammenarbeit mit dem SV Dentlein.

## Feriensingstunde – Mit Musik durch die Ferien

In diesem Sommer fand zum ersten Mal eine ökumenische Feriensingstunde der katholischen Kirchengemeinde Großohrenbronn und des CVJM Dentlein statt. Etwa 14 Kinder trafen sich immer mittwochs im Pfarrheim in Großohrenbronn, um gemeinsam zu singen, zu basteln und sich zu bewegen. Eingeübt wurden unter anderem das „Kindermutmachlied“, „Einfach spitze“ und „Sei mutig und stark“.

Beim Pfarrfest in Großohrenbronn traten die Kinder zum ersten Mal auf und präsentierten ihre Lieder. Ein weiterer Auftritt folgte beim Familiengottesdienst in der evangelischen Kirche in Dentlein, den sie musikalisch mitgestalteten.



*Feriensingstunde, Auftritt beim Pfarrfest*

© G. Lutz

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder fürs Mitmachen und an die Eltern für ihre Unterstützung.

## Ökumenischer Kindergottesdienst in Dentlein und Großohrenbronn

Ab 2025 ist der Kindergottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Dentlein ökumenisch geworden und findet nun auch regelmäßig in Großohrenbronn statt. In diesem Jahr gab es bereits Gottesdienste im April und Juli, an denen das gesamte Kindergottesdienst-Team beteiligt war. Neue Mithelfer aus Großohrenbronn konnten ebenfalls gewonnen werden.

Kinder aus den verschiedenen Ortsteilen treffen sich an einem Samstag im Monat, um gemeinsam zu frühstücken, zu beten, zu singen und christliche Werte anhand biblischer Geschichten zu erleben. Gemeinsames Spielen und Basteln ermöglicht es den Kindern, auf unterhaltsame Weise Gemeinschaft zu erleben und Neues zu entdecken.

*Sophia Lutz*

## Aktion Dreikönigssingen 2026

### Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsängern das Thema



Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind.

Auch unsere Sternsingerinnen und Sternsinger der PG sind im neuen Jahr wieder unterwegs, um den Segen „Christus segne dieses Haus“ in die Häuser zu bringen.

Zur gemeinsamen Aussendung mit Gottesdienstfeier laden wir herzlich ein am

**Sonntag, 28. Dezember 2025,  
10:30 Uhr**

in die Kirche St. Raphael, Großohrenbronn und anschließend zur Info-Stunde ins Pfarrheim.

Gerlinde Lutz

## Dankgottesdienst zur Verabschiedung der KAB Großohrenbronn



Gruppenbild nach dem Verabschiedungsgottesdienst © M. Wolfram

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit wurde die KAB Großohrenbronn zum Ende 2024 mit nur noch 4 Mitgliedern aufgelöst. Am 27. September 2025 fand nun in unserer Pfarrkirche St. Raphael ein feierlicher Dankgottesdienst mit Herrn Pfarrer Matejczuk zur offiziellen Verabschiedung statt.

zusammen zu beten und zu kämpfen für Gerechtigkeit, die göttliche Würde jedes Einzelnen, Gemeinwohl, Demokratie, Solidarität und Nachhaltigkeit.

Gerlinde Lutz

**Kath. Erwachsenenbildung  
Altmühlfranken -  
KEB im Landkreis Ansbach**



Das aktuelle Angebot der KEB finden Sie im Internet unter

<https://www.keb-herrieden.de/programm>

Hierzu durften wir aus Augsburg Herrn Diözesanpräzens Erwin Helmer, der auch die Festpredigt hielt und Herrn Michael Dudella begrüßen.

Er bedankte sich abschließend bei der bisherigen Vorsitzenden der KAB Großohrenbronn, Frau Theresia Wolfram, für ihr Engagement und ihren Einsatz und forderte uns als Gemeinde auf



## Einladung zum Adventskonzert in der Pfarrkirche Dürrwangen

Zur Musikalischen Einstimmung auf das Weihnachtsfest, das Fest des Friedens laden der Gesangverein Dürrwangen 1863 e.V. und die Dürrwanger Harlessänger am ersten Adventssonntag, den 30. November, zum Adventskonzert ein.

Den Besuchern wird ein anspruchsvolles Programm mit besinnlichen Gesängen und Klängen der Blaskapelle Dürrwangen, einzigartigem Mundartgesang und Tanz der Weihnachtskinder (Leitung v. Sonja Müller) geboten. Der Eintritt zu diesem musikalischen Erlebnis ist frei, Spenden sind erwünscht. Die Musikanten und die Pfarrei laden herzlich dazu ein. Beginn ist um **17.00 Uhr**.



*Adventskonzert 2024 in der Pfarrkirche Maria Immaculata*

© S. Baumgärtner

## Christbäume werden an den Häusern abgeholt

Ihr Christbaum hat ausgedient?



Damit Sie den Baum schnell und bequem entsorgen können, findet auch dieses Jahr die Christbaumsammelaktion in Dürrwangen statt. Bitte melden Sie zu den üblichen Öffnungszeiten ihre Abholadresse im Rathaus an.

Die Abholung erfolgt am  
Samstag, den **10. Januar 2026 ab 8.30 Uhr**.

Um eine freiwillige Spende wird gebeten. Der Erlös kommt der Jugendarbeit zugute. Wir bedanken uns im Voraus fürs Mitmachen und ihre Unterstützung!

Im Namen des Pfarrgemeinderates  
Stefan Baumgärtner  
Vorsitzender

## ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

**Feuchtwangen**, Untere Torstraße 39,

Tel. 09852 / 2377, Fax 09852 / 615877

Mail: [pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de](mailto:pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de)

Montag: 9.00 – 12.00 Uhr

IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94

Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

**Dürrwangen**, Mühlgasse 6a, Tel. 09856 / 214

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist Pfarrer Christoph Matejczuk unter der Telefonnummer:  
0 15 23 / 4 16 78 88 erreichbar.

**A**uch in der Faschingssaison 2026 startet der Dürrwanger Pfarrfasching mit einem abwechslungsreichen Feuerwerk an bunten Fastnachtsdarbietungen. Unter den Kennern ein „Muss“, bietet der traditionelle Fasching ein rund vierstündiges Programm für alle Geschmäcker des Humors und das gleichzeitig für die ganze Familie.

Die große Beliebtheit des Pfarrfaschings in Dürrwangen und über seine Grenzen hinaus, hat das Komitee dazu bewogen eine zusätzliche fünfte Veranstaltung anzubieten.

Auch dieses Jahr werden die Besucher einige Überraschungen mit vielen Geschichten aus dem Dürrwanger Harles erleben dürfen. Einstudiert, geprobt und umgesetzt von faschingsbegeisterten Menschen aus der Gemeinde – eine echte Bereicherung für alle Generationen.

Die Erlöse kommen ausnahmslos sozialen Zwecken zugute, der Ticketpreis beträgt 12,-- Euro.

## Der Kartenvorverkauf findet am

**Samstag, 29. November von 10.00 Uhr – 11.00 Uhr**

im Pfarrzentrum Dürrwangen (neben der Kirche) statt. Karten können darüber hinaus im Rathaus Dürrwangen zu den üblichen Öffnungszeiten erworben werden.

## Auftakt in der Pfarrkirche ist die Narrenmesse am

**Samstag, 31. Januar um 17.00 Uhr**

## Die Vorstellungen in der Alten Turnhalle finden statt am

**Samstag, 31. Januar um 19.00 Uhr**

**Sonntag, 01. Februar um 15.00 Uhr**

**Freitag, 06. Februar um 19.00 Uhr**

**Samstag, 07. Februar um 19.00 Uhr**

**Sonntag, 08. Februar um 15.00 Uhr**



Alle aus nah und fern sind herzlich eingeladen, wenn es wieder heißt

**„Mochum Ohleit“**

# 30 GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN AUF EINEN BLICK

## Feuchtwangen - St. Ulrich und Afra

19. Dezember	18:30 Uhr	Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Weihnachten für die gesamte Pfarreiengemeinschaft
20. Dezember	15:00-17:00 Uhr	Beichtgelegenheit für die gesamte Pfarreiengemeinschaft
24. Dezember	15:30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung
	22:30 Uhr	Christmette
25. Dezember	10:30 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember	10:30 Uhr	Festgottesdienst
31. Dezember	16:00 Uhr	Andacht mit Jahresschluss
01. Januar 2026	10:30 Uhr	Festgottesdienst
04. Januar	10:30 Uhr	Festgottesdienst
06. Januar	10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

## Dürrwangen - Maria Immaculata

24.12.	16:30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung
	22:30 Uhr	Christmette
25.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
26.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
31.12.	16:00 Uhr	Andacht mit Jahresschluss
03.01.26	18:30 Uhr	Festgottesdienst
06.01.	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

## Großohrenbronn - St. Raphael

24.12.	15:30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung
	22:30 Uhr	Christmette
25.12.	08:00 Uhr	Hirtenamt
26.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
28.12.	10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger der gesamten Pfarreiengemeinschaft
31.12.	15:00 Uhr	Andacht mit Jahresschluss
01.01.26	09:00 Uhr	Festgottesdienst als Wortgottesfeier
04.01.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
06.01.	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

## Wittelshofen - Heilig Kreuz

24.12.	18:30 Uhr	Christmette
25.12.	10:30 Uhr	Festgottesdienst
26.12.	10:30 Uhr	Festgottesdienst
28.12.	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Jahresschluss
01.01.26	10:30 Uhr	Festgottesdienst
03.01.	18:30 Uhr	Festgottesdienst
10.01.	18:30 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

## Halsbach - St. Peter und Paul

24.12.	16:30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung
	21:00 Uhr	Christmette
25.12.	10:30 Uhr	Festgottesdienst
26.12.	10:30 Uhr	Festgottesdienst
26.12.	11:30 Uhr	Festgottesdienst in Langfurth
31.12.	15:00 Uhr	Andacht mit Jahresschluss
01.01.26	10:00 Uhr	Festgottesdienst, anschl. ca. 11 Uhr Jahresempfang
04.01.	10:30 Uhr	Festgottesdienst
06.01.	10:30 Uhr	Festgottesdienst, mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

## Schnelldorf - St. Bonifatius

24.12.	21:00 Uhr	Christmette
25.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
26.12.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
28.12.	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Jahresschluss
01.01.26	09:00 Uhr	Festgottesdienst
04.01.	09:00 Uhr	Festgottesdienst
11.01.	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

**Bitte achten Sie immer auf Bekanntmachungen bezüglich eventueller Änderungen!**

## Regelmässige Gottesdienste

### St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

<b>Pfarrgottesdienst</b>	an Sonn- und Feiertagen	<b>um 10:30 Uhr</b>
<b>Werktagsmessen</b>	Donnerstag, vierzehntägig (im Wechsel mit Dürrwan- gen)	um 18.30 Uhr
	Freitag im Kreis-Seniorenheim	um 10:00 Uhr
	Mittwoch im ASB-Seniorenheim (vierzehntägig)	um 10:00 Uhr
<b>Rosenkranz</b>	Donnerstag vor der Abendmesse	um 18.00 Uhr
<b>Beichtgelegenheit</b>	siehe Gottesdienstanzeiger	

### Maria Immaculata, Dürrwangen

<b>Pfarrgottesdienst</b>	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
<b>Werktagsmessen</b>	Donnerstag, vierzehntägig (im Wechsel mit Feuchtwan- gen)	um 18.30 Uhr
<b>Rosenkranz</b>	Samstag (14-tägig vor dem Gottesdienst)	um 18.00 Uhr
<b>Beichtgelegenheit</b>	siehe Gottesdienstanzeiger	

### St. Raphael, Großohrenbronn

<b>Pfarrgottesdienst</b>	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
<b>Werktagsmessen</b>	Mittwoch (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
<b>Rosenkranz</b>	siehe Gottesdienstanzeiger	
<b>Beichtgelegenheit</b>	siehe Gottesdienstanzeiger	

#### Für unsere Pfarreien

- St. Peter und Paul in Halsbach
- St. Bonifatius, Schnelldorf
- Heilig Kreuz, Wittelshofen

sind die regelmäßigen Gottesdienste sehr unterschiedlich. Diese entnehmen Sie bitte unserer aktuellen Auflistung im Internet:

[www.pg-feuchtwangen.de](http://www.pg-feuchtwangen.de)

Direkt zu den Gottesdienstterminen der Pfarreien gelangen sie über die QR-Codes



St. Peter und Paul



St. Bonifatius



Hl. Kreuz

**Bitte achten Sie auf kurzfristige Änderungen  
im Gottesdienstanzeiger!**

**Termine im Advent:** Feuchtwangen: 30.11. - 14:00 Uhr Pfarrfamiliennachmittag  
 Wittelshofen: 30.11. - 17:00 Uhr Ökum. Wegandacht  
 Feuchtwangen: 04.12. - 07:00 Uhr Rorategottesdienst, anschl. Frühstück  
 Großohrenbronn: 06.12. - 17:00 Uhr Ministrantentag der Pfarreiengemeinschaft  
 Großohrenbronn: 10.12. - 07:00 Uhr Rorategottesdienst, anschl. Frühstück  
 Halsbach: 16.12. - 18:30 Uhr Rorategottesdienst, anschl. Lichterfest  
 Dürrwangen: 18.12. - 07:00 Uhr Rorategottesdienst  
**und:** Feuchtwangen: 04.01.26 - 19:00 Uhr Konzert zum Ausklang der Weihnachtszeit

Kath. Pfarreiengemeinschaft  
Feuchtwangen - Dürrewangen  
Untere Torstr. 39  
91555 Feuchtwangen



An  
alle Pfarrangehörigen der  
kath. Pfarreiengemeinschaft  
Feuchtwangen-Dürrewangen



**„Wir Indigenen bewahren den Wald,  
und davon profitiert die ganze Welt.“**

Die indigenen Völker leben im Einklang mit der Natur und sind damit wahre Umweltschützer. Doch angetrieben durch den weltweiten Hunger nach Gold, Erdöl, Holz und Fleisch dringen große Unternehmen legal und illegal in ihre Gebiete vor, zerstören die Lebensgrundlage der indigenen Völker am Amazonas und ersticken die Lunge der Welt.

Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen steht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat fest an der Seite der Indigenen und unterstützt sie unter anderem durch rechtlichen Beistand, an die Klimakrise angepasste Anbaumethoden und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie sauberer Solar-Energie.

Mit Ihrer Hilfe kann diese Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden.

**Danke.**



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen  
DE03 3606 0295 0000 0173 45  
Online-Spende: [www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden)

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.



**Rettet unsere Welt.**

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Indigene am Amazonas. Denn große Unternehmen dringen in ihre Territorien vor, zerstören die Lebensgrundlage der Indigenen und ersticken die Lunge der Welt.

Retten Sie zusammen mit Adveniat unsere gemeinsame Welt – durch Ihre großzügige Spende für die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten.

Ihre Hilfe wirkt! [www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

